

Verleihung 24. Schweizer Solarpreis,

Norman Foster Solar Award 2014

Messe Luzern, 3. Oktober 2014

**Rede Nadine Masshardt, Co-Präsidentin Solar Agentur Schweiz, zu den
„PlusEnergieBauten für die Schweiz“**

Liebe Solar- und Energiepioniere,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Damen und Herren,

Vor zwei Wochen fand die **grösste Klima-Demo aller Zeiten** statt. Am Wochenende vor dem UNO-Klimagipfel in New York demonstrierten weltweit **über eine halbe Million Menschen** für besseren Klimaschutz. Alleine in New York versammelten sich **310'000 Menschen**. Tausende demonstrierten in Delhi, Rio de Janeiro, London, Paris, Barcelona, Berlin, Jakarta und Melbourne. Auch in Genf und Zürich wurde demonstriert.

Die **internationale Mobilisierung** zeigt, dass die Menschen genug haben von leeren Versprechungen ihrer Regierungen. Vielmehr wollen sie endlich **konkrete Taten** sehen.

Sie, liebe Anwesende, beweisen **mit Ihren Taten**, dass Sie den **Klimaschutz ernst** nehmen. Dafür danke ich Ihnen.

Der **Klimabericht 2013 der UNO** kommt zum Schluss, dass der Klimawandel weitergeht. Die UNO warnt vor sehr starkem Ansteigen des Meeresspiegels und vor Hitzewellen. Unsere Gletscher könnten komplett verschwinden. Dies sind **keine Horrorszenarios**.

Das ist **Realität**. Und hier darf die Welt nicht einfach weiter **tatenlos** zuschauen.

Auch **wir** sind **hier** gefordert: Nur eine Schweiz, die **bis 2050 auf 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung** umstellt, leistet einen angemessenen Beitrag zur **dringend notwendigen Klimagerechtigkeit**. Bisher hat es die Schweiz bloss geschafft, den CO₂-Ausstoss auf dem Niveau von 1990 zu stabilisieren.

100 Prozent Erneuerbare Energieversorgung ist 100 Prozent Klimaschutz. Der sparsame Umgang mit Energie und 100 Prozent erneuerbarer Strom spielen eine **zentrale Rolle** auf dem Weg zu einer verantwortungsvollen Klima- und Energiepolitik die auch an unsere **Kinder und Grosskinder** denkt.

Was wir **konkret tun** können: Gebäude isolieren, fossile Heizungen durch Erneuerbare ersetzen, auf eine nachhaltige Mobilität setzen und nur so viel Wohnfläche beanspruchen wie nötig. Und wir können 100 Prozent Öko-Strom beziehen.

Schauen wir ganz konkret **unsere lokalen Handlungsfelder** an: **Was können wir gegen den Klimawandel tun?** Wir sind heute hier an der 24. Solarpreisverleihung versammelt, um die laut Jury **besten Köpfe des Landes** als Solarpreisträger, Gewinner des Norman Foster Solar Awards und des PlusEnergieBau-Solarpreises 2014 auszuzeichnen.

Damit werden **vorbildliche Leistungen – Taten** – der Familien, Unternehmer, Hauseigentümerinnen und Mietgenossenschaften ausgezeichnet, die mit Gebäuden **mehr Energie erzeugen, als sie für Warmwasser, Strom, Heizung im Durchschnitt benötigen.**

Alles Gebäude also, die nicht nur erneuerbare Energie produzieren, sondern auch die beste aller Energien überhaupt schaffen: Die **nicht verbrauchte Energie.**

Dieser Anlass ist für mich darum der Beweis, dass wir alle einen Beitrag leisten können für mehr **Klimagerechtigkeit.** Heute sind hier Menschen anwesend, die nachdenken und anpacken. Das macht **Mut für den begonnenen Weg der Energiewende** und für die künftigen Klima-Diskussionen!

Der **Atomausstieg** ist zwar beschlossen, aber noch nicht geschafft. Unser aller Ziel hier drin ist es, dass alle von uns verbrauchte Energie möglichst bald erneuerbar ist. Wir wollen **weg von Atom und weg von Öl, Gas und Kohle.** Und wir wollen dank mehr Effizienz gar nicht mehr so viel Energie benötigen.

An der Energiewende führt kein Weg vorbei. Ermutigend ist aber zu sehen, wie verschiedenste Akteurinnen und Akteure nach **Lösungen** suchen. Noch ermutigender ist es, dass **bereits Lösungen gefunden** werden, die einen Teil zur Energiewende beitragen.

Konkret **sparen PlusEnergieBauten vier Fünftel der Energie** ohne dass wir Komfort einbüßen. Hören wir also auf, jedes Jahr Milliarden von Franken für Öl und Gas auszugeben. Dieses Geld, das oft in instabilen Regionen landet, wird stattdessen unserer **lokalen Wertschöpfung** zugeführt. Nebst Klimaschutz schaffen wir damit auch Arbeitsplätze in der Schweiz.

Als Berner Nationalrätin bin ich natürlich höchst erfreut darüber, dass „mein“ Kanton als erster PlusEnergieBauten förderte und 2014 erneut in diesem Bereich an der **Spitze der 26 Kantone** steht.

18 etwa 50-jährige Berner Wohnungen, die **bisher als „Energieschleudern“** galten und zusammen fast 300'000 kWh/a konsumierten, wurden zu PlusEnergieBauten umgestaltet. Sie konsumieren künftig weder Erdöl, Gas noch Kohle oder AKW-Strom, sondern erzeugen fast **50 Prozent Solarstromüberschüsse** für das Netz. Diese beispielhafte Wohnbausanierung im Kanton Bern etwa erklärte die Jury zur vorbildlichen PlusEnergieBausiedlung. – Herzliche Gratulation!

Liebe Solarpreisträgerinnen und Solarpreisträger 2014: Die Energiewende kann gelingen. – Dank Ihnen!

Ich **danke und gratuliere allen Solarpionierinnen und Solarpionieren** ganz herzlich! – Sie alle nehmen Verantwortung wahr und setzen Worte in Taten um.

Mit und dank Ihnen schaffen wir die Energiewende. – Und der Einsatz gegen den Klimawandel lohnt sich. Unsere Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder werden Ihnen dankbar sein. Auch sie sollen in einer lebenswerten Welt leben können. Auch dafür tragen wir heute Verantwortung. Vielen Dank!